



Im vergangenen Jahr bezwang sie den Nangpar Parbat, nun trieb es sie auf den Dhaulagiri: Alix von Melle in den eisigen Weiten des Himalaya-Gebirges. Sie ist eine der wenigen deutschen Frauen, die ohne künstlichen Sauerstoff die Berggipfel erklimmt. In diesen Tagen kehrt die in

Ahrensburg aufgewachsene Wahl-Münchnerin von ihrer Bergtour zurück. Die Bilder oben und rechts zeigen sie zwischen den Hochlagern beim Aufstieg.

Foto: L. Stützing



Luis Stützing und Alix von Melle am Gipfel des Dhaulagiri.

Zum dritten Mal hat sie die Welt von oben betrachtet

Ahrensburgerin besteigt den Dhaulagiri - ihr dritter Achttausender

Nepal/München/Ahrensburg (am/ve). „Noch nie habe ich so einen Sturm erlebt wie im Hochlager 3 in 7.260 Meter Höhe am Vorabend unseres Gipfeltages am Dhaulagiri in Nepal. Die hintere Zeltspitze ist schon vom Sturm zerfetzt, wir können unser eigenes Wort kaum verstehen“, berichtet die 37-jährige Ahrensburgerin Alix von Melle. Zweifel am richtigen Gipfeltag werden wach, ein Anruf per Satellitentelefon beim Innsbrucker Meteorologen Dr. Karl Gabl bestätigt glücklicherweise die Prognose für den nächsten Tag: Abschwächende Winde in den Vormittagsstunden, kaum Wind und kein Niederschlag in den Nachmittagsstunden – der perfekte Gipfeltag!

53 Tage ist Alix von Melle zusammen mit ihrem Lebensgefährten Luis Stützing, der die Summit-Club-Expedition des Deutschen Alpenvereins (DAV) leitet, in Nepal unterwegs. Ziel ist der siebthöchste Berg der Erde: Der Dhaulagiri (8.167 Meter). Der Name stammt aus dem Sanskrit – „Der weiße Berg“. 1960 wurde er unter Leitung des Schweders Max Eiselin von einer internationalen Expedition



erstbestiegen. Die Route der Erstbesteiger, der Nordostgrat, ist auch heute noch der gebräuchlichste Weg für Gipfelaspiranten am „Weißen Berg“. Ein zehntägiges Trekking führt zum Basislager auf 4.620 Meter Höhe und dient gleichzeitig der Akklimatisierung. 100 nepalesische Träger werden für das Expeditionsgepäck benötigt. Der Aufstieg am Berg beginnt über den Myangdi-Gletscher. Nach einigen heißen Gletscherpassagen wird der Fuß des steilen Nordostgrates erreicht. Drei Hochlager in 5.820 Meter, 6.710 Meter und 7.260 Meter, werden auf der anspruchsvollen Route, die Steilheiten bis 60 Grad im Eis sowie kombiniertes Gelände aufweist, errichtet.

Alix von Melle ist in Hamburg geboren, wuchs in Ahrensburg auf und lebt heute in München.

Wahl-Münchnerin

Alix von Melle (37) ist in Ahrensburg aufgewachsen und hat 1991 an der Stormarschule ihr Abitur gemacht. Das Geografiestudium hat die gebürtige Hamburgerin nach München verschlagen, wo sie heute beim Deutschen Alpenverein angestellt ist und mit ihrem Lebensgefährten zusammen wohnt. Drei Achttausender hat Alix mittlerweile bestiegen: den Gasherbrum II im Jahre 2006, Nanga Parbat im vergangenen Jahre und jetzt den Dhaulagiri – alle ohne künstlichen Sauerstoff. Damit ist sie neben der Ullmerin Gaby Hupfauer (ebenfalls drei Achttausender) die erfolgreichste deutsche Höhenbergsteigerin.

Start mitten in der Nacht

Am 18. Mai um 2.30 Uhr nachts startet die siebenköpfige Bergsteiger-Gruppe aus Deutschland und Österreich für die Gipfelstappe. Beibehält trotz Kälte und der Wind trotz Daunenbekleidung in Hände und Füße ein, erst mit den wärmenden Strahlen der Morgensonne fließt Wärme in die Glieder. „In der weitläufigen Gipfel flanke wird die Auf-

stiegsrinne zum Gipfel erst sehr spät ersichtlich“, erzählt Alix von Melle. „Bis hierher legen wir sehr gut in der Zeit, auch das Wetter ist optimal, nach wie vor ist keine einzige Wolke am Himmel erkennbar, es ist warm und inzwischen beinahe windstill. Der Aufstieg durch die steile Rinne, in der auch der Schnee plötzlich tiefer wird, ist sehr anstrengend und fordert die letzten Kräfte. Nach fast 14 Stunden Gesamtzeit kommen wir gegen 16 Uhr am Gipfel an, der sich nur hundert



Der Dhaulagiri ist der siebthöchste Berg der Welt. Er wurde erst 1960 von einer Expedition um Max Eiselin erstmals bezwungen.

Geflü-MARKT